Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

spilem thartenn tanzen
das als auff euch erbn ist
wann an zweiffel durch solch
werck vnd vncheusch sch
mpff vnd raytzung dye
Einem keüschen hertzem
nicht zimleich sind zenem
en til grosser sünd uerpu
cht werdenn Aber etlich
vnuernünftig grob men
schen sprechenn wider das
Es sey nicht sünd wann
die werck nicht geschechn
in solchem schimpffen das
doch nämleich wider die
heiligem geschrifft ist vn
wider den gelauben der
heiligem Cristenhait.

Mercke aber von den edeln frawen.

Ir Edeln frawen wie
woll geziert werd ir
2 1 chomen an dem lungsten
tag fur den strengen zor
nigen richter mit eurn pfit
wen schwängen des lange
gewantz mit eurn hoche
schlayrn mit eurn seiden
röckenn mit Eurn engen
schüechlem mit den gulde
ringe vnd häfftlein mitt
Eurn plossen hälsen mitt
eurn scharffen prüstlem vn
mit aller zyer eurers tödlich
en leichnams dar durch
ir manige sel habt vergifft
vnd gepracht zu posen ge
dänckenn vnd willen das
alles ein peslvertuig ist eur
sund vnd wem ir also
wol geziert her prangem
sed in übermütt so werdt
ir genamtt durch dye hei
ligen geschrifft des teuffels
Jaghuntt sdit des manige
sel durch euch geuangen
wirt als Cristus spricht od
redt in dem Euangelio vnd
spricht wer ein weib an sicht
an vnlauter pegier der hat
dye sund uerpracht in seine
hertzen wann also redt sad
Johans mit dem guldem
mund Ob ein frauw sich auff
macht den manne zu ge
uallen vnd zu ir zeucht di
augen der menschen in lust
so muss sy leiden hellische
pein ob Gunst thain sundt
geschicht wann sy hat gift
perait vnd hab halt nye
mant vgift mit willen Es
spricht ein lerär genamtt
Cypprianus die menschen
die irn leib zierenn mit seiden
vnd purdpur mit gold vn
edlem stain vnd mit dem
langen gewamtt der welt
zu woll geuallen die ülies
en die claidung ir sell in
geschicht auch als dem reich
en mann da von der herr
redt in dem Euangelio das
er pegrabenn sey in der hell
darumb das er chostliche
perlaidt was Es sind auch